

Pressemitteilung von *Die KEAs e.V.* und der *Initiative erwerbslos nicht wehrlos*

## **Nach Beleidigungs-Brief - Erwerbslose feiern „Arme Würstchen Party“ im Jobcenter Köln-Porz**

erwerbslos\_nicht\_wehrlos@gmx.de | erwerbslos.blackblogs.org | Tel.: +49 163 8303651

Köln, den 07.10.2019

**Beleidigungs- und Drohbrief direkt aus dem Jobcenter Köln an Beratungsstelle *Die KEAs e.V.* +++ Beratende und Hartz IV Beziehende werden als „arme Würstchen“, „Asis und Kanaken“, „Penner“, „lächerlicher Haufen Scheiße“ bezeichnet +++**  
***Initiative erwerbslos nicht wehrlos* lädt ein zur Arme-Würstchen-Party im Jobcenter +++**  
**Verleihung der Auszeichnung „Goldener Haufen rassistischer/klassistischer Scheiße an Leitung des Jobcenters Köln-Porz**

Anlass der Party ist ein anonymes Beleidigungs- und Drohbrief, der per Hauspost gesendet und mit offiziellem Stempel aus dem Jobcenter versehen ist. Diesen Brief erhielt die Beratungsstelle *Die KEAs e.V.* (Kölner Erwerbslose in Aktion). Darin werden Beratende und Alg II-Bezieher\*innen als „Arme Würstchen“, „lächerlicher Haufen Scheiße“ und „Asis und Kanaken“ bezeichnet.

Hintergrund dieses Briefs, ist eine Reihe von Aktionen Betroffener gegen die Fallmanagerin Fr. A., die ein Paradebeispiel für die menschenverachtende Behandlung im Jobcenter darstellt.  
(erste Aktion: <https://www.die-keas.org/Jobcenter%20Porz%20Begleitung> )

Toni Taugenichts von der *Initiative erwerbslos-nicht wehrlos* erklärt dazu:

„Hat uns der Brief schockiert? Nein, denn er verdeutlicht nur einiges von dem was wir alltäglich erleben. Demütigende Behandlung, sinnlose Maßnahmen, ausbeuterische 1€ - Jobs, rassistische Beleidigungen, keine freie Berufswahl, Streichung von Leistungen, Leistungskürzung von 100%, bis hin zur Obdachlosigkeit. Selbst ob Kinder davon betroffen sind interessiert hier niemanden! Wer keinen deutschen Pass oder wer Migrationsgeschichte hat, den treffen die Ermessensspielräume und gesetzliche Sanktionsmöglichkeiten mit besonderer Härte - ein tief verwurzelter institutioneller Rassismus in deutschen Behörden.“

Neben dem Rassismus zeigt der Brief sehr deutlich Vorurteile und Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft und Stellung. Wie oft hören wir von sowohl von Sachbearbeiter\*innen, wie auch im Supermarkt oder in unsäglichen TV Shows und anderen Medien die üblichen Zuschreibungen von dumm, faul, arbeitsunwillig und etliches mehr? Dieser Klassismus richtet sich gegen uns alle als Angehörige eines „niedrigeren“ sozialen Milieus.

Finanzielle Armut und die damit verbundenen Risiken wie Obdachlosigkeit, (psychische) Erkrankungen und eine um acht Jahre frühere Sterblichkeit sind kein Einzelschicksal. Auf einem gesellschaftlichen Fundament, wo es Gewinner gibt, muss es in der Folge auch Verlierer geben. Schließlich werden wir „Armen“ gebraucht um z.B. Leiharbeit, ausbeuterische 1€ - Jobs und sonstige miserable Arbeit zu verrichten – kurz: für den großen Niedriglohnsektor. Wir werden ferner gebraucht um Gehälter aller Art zu drücken. Und nicht zuletzt werden wir für die Signalwirkung an Erwerbstätigen aller Branchen gebraucht, damit diese brav spüren, aus Angst, in Hartz IV zu rutschen.

Das Jobcenter trägt massiv zu den Folgerisiken von finanzieller Armut bei und verwaltet diese. Angestellte wie Fr. A., sowie der anonyme Brief sind deutliche Symptome dieser menschenverachtenden Verwaltung.

**Solch eine Behandlung nehmen wir nicht länger hin. Wir schließen uns zusammen, denn wir sind zwar erwerbslos, aber nicht wehrlos.**  
**Wir nehmen den Brief als motivierendes Moment, denn er zeigt uns, dass die Unruhe im Jobcenter angekommen ist und sich unser Widerstand lohnt. Ihr werdet uns nicht los, wir sind viele und werden mehr.“**

Harz IV abschaffen!

Reichtum verteilen!

Armut abschaffen!

*Initiative erwerbslos nicht wehrlos & Die KEAs e. V.*

Die KEAs e.V. - <https://die-keas.org/>

erwerbslos nicht wehrlos - <https://erwerbslos.blackblogs.org/>